



**Schulhund-Konzept
der Oberschule am Waller Ring**

September 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	1
2. Förderungsmöglichkeiten durch den Einsatz eines Schulhundes.....	1
3. Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes.....	4
4. Wesen eines Schulhundes.....	4
5. Hygienische und gesundheitliche Voraussetzungen.....	5
6. Regeln für den Umgang mit dem Schulhund.....	5
7. Unsere Schulhunde stellen sich vor.....	6
8. Mögliche Einsatzformen.....	8
9. Literaturverzeichnis.....	9

Das Schulhund-Konzept der Oberschule am Waller Ring

1. Vorwort

Im Laufe der letzten Jahre wurden die Schülerinnen und Schüler zunehmend durch die gesellschaftlichen Veränderungen, die wachsende Medienvielfalt wie auch den zunehmenden Wandel der familiären Strukturen beeinflusst. Zu den Erziehungsaufgaben der Schule gehört neben der Wissensvermittlung inzwischen ebenfalls die Entwicklung der Sozialkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern. In diesem Rahmen kann der Einsatz eines Schulhundes einen wertvollen Beitrag leisten. Ein Schulhund ist ein „speziell ausgebildete[r] Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird.“ (Heyer & Kloke 2013, 18). Verschiedene Studien konnten inzwischen belegen, dass die Anwesenheit eines Hundes im Klassenraum eine wirkungsvolle Ergänzung zum Unterricht darstellen kann. Schulhunde sind in der Lage die Atmosphäre im Schulalltag sowie das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen. Durch den stressreduzierenden Effekt durch die Anwesenheit des Hundes kann der Lernerfolg erhöht werden, da sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler zufriedener und motivierter arbeiten. Als Ziele der hundegestützten Pädagogik können die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, die Förderung der psychischen und physischen Gesundheit sowie die Steigerung der Kommunikationsfähigkeit angeführt werden.

Unter Berücksichtigung dieses Hintergrundes stellt das vorliegende Konzept einen Rahmen für den Einsatz eines Schulhundes an der Oberschule am Waller Ring dar.

2. Förderungsmöglichkeiten durch den Einsatz eines Schulhundes

Nach Meyer und Kloke (2013) wird die hundegestützte Pädagogik als „systematische[r] Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler“ definiert. Diese Verbesserung erklärt sich unter anderem dadurch, dass Hunde den Kindern unvoreingenommen und urteilsfrei begegnen. Das fördert das Wohlbefinden des Menschen. Darüber hinaus sind Hunde in der Lage, Kindern ein Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit, Aufrichtigkeit, Akzeptanz und Nähe zu vermitteln. So kann

der Hund für die Schülerinnen und Schüler Zuhörer, Freund, Mutmacher, Tröster und Stimmungsaufheller sein. Negative Emotionen wie Angst, Trauer, Stress werden durch das Streicheln eines Hundes abgebaut.

Im Folgenden werden die konkreten Entwicklungsbereiche erläutert, die durch den Hund unterstützt werden können:

➤ **Förderung des Selbstwertgefühls**

Der Hund akzeptiert jeden Schüler und jede Schülerin ganz ohne Vorbehalte und ohne Verurteilung. Für den Hund sind Äußerlichkeiten oder der Status egal. Die bedingungslose Akzeptanz durch den Hund stärkt das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler, sie erfahren Zuneigung, Sicherheit und Geborgenheit.

➤ **Förderung des Verantwortungsbewusstseins**

Im Umgang mit Hunden lernen Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Sie werden für die Versorgung des Hundes durch wöchentlich wechselnde Dienste miteinbezogen und müssen durch gewissenhaftes und zuverlässiges Mitwirken für den Hund Sorge tragen. Darüber hinaus sind die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, darauf zu achten, dass keine für den Hund potentiell gefährlichen Gegenstände auf dem Boden liegen. So trägt jeder Schüler und jede Schülerin einen Teil der Verantwortung.

➤ **Förderung der Kommunikationsfähigkeit**

Der Umgang mit dem Hund bietet viel Gesprächsstoff und regt zur Kommunikation an. Das genaue Beobachten, Erlernen und Erkennen von Gestik und Mimik lässt sich auf Mitmenschen übertragen, wodurch der Umgang mit den Mitmenschen positiv beeinflusst wird. Die Kommunikationsfähigkeit wird außerdem durch das Aussprechen eindeutiger und klarer Kommandos sowie durch eindeutige Handzeichen gefördert. Dies ist wichtig, da Hunde ungenaue oder unsauber ausgeführte Kommandos nicht verstehen. Darüber hinaus kann ein Hund gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern ein geduldig zuhörender Gesprächspartner und damit ein wahrer Seelenstreichler sein.

➤ **Abbau von Ängsten**

Hunde begegnen uns überall im Alltag. Darum ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler den richtigen Umgang mit Hunden erlernen und dieses Wissen auch bei Hundebegegnungen außerhalb der Schule anwenden können. Das dient ihrem Schutz und fördert die Selbstsicherheit der Schülerinnen und Schüler Hunden gegenüber. Schülerinnen und Schüler mit Angst vor Hunden können durch das Dasein eines Schulhunds Schritt für Schritt lernen, dass hinter dem „Angstobjekt Hund“ durchaus freundliche und liebenswerte Persönlichkeiten stecken, die sie beim Abbau ihrer Angst geduldig unterstützen.

➤ **Förderung der sozialen Beziehungsfähigkeit**

Durch die Beobachtung und die Arbeit mit dem Schulhund entwickeln Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit zu Empathie, Rücksichtnahme und Respekt weiter, da Hunde unmittelbar und ehrlich reagieren. Durch das Schenken von Zuneigung oder aber den Rückzug von den Kindern kann der Hund den Schülerinnen und Schülern direkt widerspiegeln, ob sie respektvoll und wertschätzend oder unsanft mit ihm umgegangen sind. Die daraus gezogenen Schlüsse können auf zwischenmenschliche Beziehungen übertragen werden und so die Kontaktaufnahme und das soziale Miteinander deutlich erleichtern. Hunde reagieren auf die Stimmung eines Kindes und spiegeln seinen emotionalen Zustand wider. Dadurch können die Kinder im Kontakt mit einem Hund ihr Einfühlungsvermögen und ihre Toleranzfähigkeit gegenüber anderen erlernen und ausbauen.

➤ **Förderung der Motorik und Wahrnehmung**

Die taktile Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler wird durch das Anfassen und Streicheln des Hundes positiv gefördert. Außerdem werden durch den Umgang mit dem Hund die auditive und visuelle Wahrnehmung gefördert und durch gemeinsames Spielen zu Bewegung und Aktivität ermutigt.

➤ **Förderung der Lebensfreude**

Das Arbeiten und Spielen mit einem Hund ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl von Akzeptanz und Unbeschwertheit, wodurch Sorgen und Kummer in den Hintergrund rücken.

Neben all den positiven Auswirkungen durch den Einsatz eines Schulhundes müssen aber auch Grenzen aufgezeigt werden. Der Hund wirkt nicht auf jedes Kind gleich und nicht jedes Kind lässt sich auf den Hund ein oder mag vielleicht nicht einmal Hunde. Es ist wichtig, die Begegnung mit dem Schulhund als Angebot zu verstehen, bei dem die Schülerinnen und Schüler selbst die Intensität des Kontaktes bestimmen.

3. Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes

Dem Einsatz eines Schulhundes an der Oberschule am Waller Ring wurde durch die Schulleitung, das Kollegium und die Schulkonferenz zugestimmt. Es obliegt der Schulleitung, die Erlaubnis für die Anwesenheit eines Hundes im Unterricht zu erteilen.

Im Lehrerzimmer befindet sich ein Ordner, in dem sich neben dem Schulhund-Konzept auch Kopien des Impfausweises, des Wesenstests und des Versicherungsscheins des Hundes befinden. Die hundegestützte Pädagogik wird von einer Lehrperson mit entsprechendem Fachwissen über Hunde durchgeführt. Die Basis für den Einsatz des Hundes stellt eine gute Bindung zwischen dem Hund und seinem Menschen sowie das Absolvieren einer zertifizierten Schulhund-Ausbildung und / oder einer zertifizierten Verhaltensbegutachtung durch eine/n tierärztliche/n Sachverständige/n für die Durchführung eines Wesenstests dar.

Weil die Arbeit in der Schule für einen Schulhund immer auch sehr anstrengend ist, wird er nur an zwei bis drei Tagen in der Woche eingesetzt. An den anderen Tagen hat er frei und kann sich ausschlafen.

4. Wesen eines Schulhundes

Nicht jeder Hund ist für den Einsatz in der hundegestützten Pädagogik geeignet. So muss der Hund bestimmte Wesensmerkmale von Natur aus mitbringen, die man ihm nicht anerziehen kann. Dazu zählen:

- ein positiver Menschenbezug
- ein ausgeglichenes, ruhiges Wesen mit einer hohen Reizschwelle
- aggressionsfreies Reagieren auf Menschen und unterschiedliche Situationen
- Gelassenheit und Zutraulichkeit
- Orientierung am Menschen

(Fortsetzung auf nächster Seite)

- guter Gehorsam
- absolute Verträglichkeit mit Kindern
- geringe Stressempfindlichkeit
- Freude am Arbeiten
- gute Motivierbarkeit
- geringe Geräuschempfindlichkeit

5. Hygienische und gesundheitliche Voraussetzungen

Der Hund wird regelmäßig tierärztlich untersucht, erhält alle gängigen Impfungen und wird prophylaktisch entwurmt. Dies dient der Erhaltung der Hygiene und Gesundheit des Hundes wie auch der Schülerinnen und Schüler. Die entsprechenden Nachweise sind jederzeit in dem Schulhund-Ordner einsehbar.

Die Schülerinnen und Schüler sind dazu angehalten, sich nach dem Kontakt mit dem Hund die Hände zu waschen. Außerdem wird darauf geachtet, dass der Hund nicht mit Lebensmitteln in Kontakt kommt.

Das beim Arbeiten mit dem Schulhund eingesetzte Zubehör wie Wassernapf, Spielzeug, Futterbeutel und Übungsmaterial wird regelmäßig gereinigt. Die Hundedecken und Kissen werden bei Bedarf und während der Ferienzeiten gewaschen. Darüber hinaus ist Desinfektionsmittel stets im Klassenraum vorhanden.

Schülerinnen und Schüler, die eine Hundehaarallergie aufweisen, werden besonders beobachtet und vom Hund ferngehalten, sollte dies erforderlich sein.

6. Regeln für den Umgang mit dem Schulhund

Es zählt zu den Aufgaben des Hundehalters / der Hundehalterin, Überforderungszeichen des Hundes sofort zu erkennen und für ausreichend Ruhephasen und Rückzugsmöglichkeiten Sorge zu tragen. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es eindeutige Regeln im Umgang mit dem Hund, die die Grundvoraussetzung für den Einsatz des Hundes darstellen. Die Regeln sind auf einem Plakat festgehalten und gut sichtbar im Klassenraum aufgehängt. Die Regeln werden gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen besprochen und ergründet, damit die Schülerinnen und Schüler auch verstehen, welcher Sinn und Zweck hinter jeder einzelnen Regel steht.

Die Regeln im Umgang mit einem Schulhund lauten:

- Der Hund darf nur von maximal zwei Kindern gleichzeitig gestreichelt werden.
- In der Nähe des Hundes verhalte ich mich leise.
- Ich lasse nichts herumliegen, was der Hund verschlucken könnte.
- Ich teile mein Essen nicht mit dem Hund.
- Ich rufe den Hund nicht und halte ihn nicht fest.
- Wenn der Hund schläft, störe ich ihn nicht.
- Ich gebe dem Hund nur mit Erlaubnis ein Leckerli.

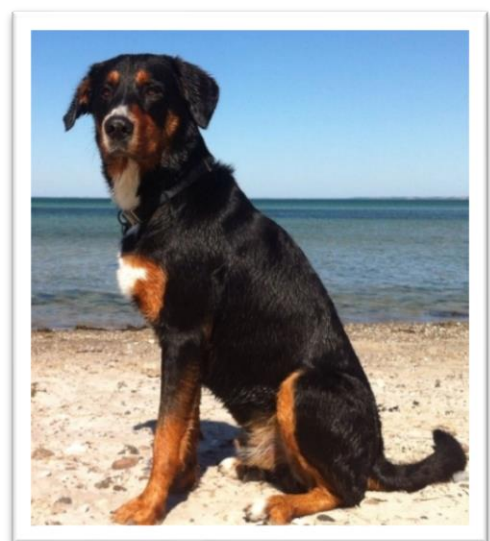
Die Schülerinnen und Schüler werden niemals alleine mit dem Hund gelassen und dürfen auch nicht alleine mit ihm spazieren gehen. Des Weiteren wird der Hund nicht unbeobachtet im Schulgebäude herumlaufen, auf den Schulfluren und im Lehrerzimmer ist er an der Leine und verbringt auch die großen Pausen bei seinem Halter / seiner Halterin. Es wird kein Kind gezwungen, mit dem Hund Kontakt aufzunehmen, dies geschieht auf freiwilliger Basis.

7. Unsere Schulhunde

Unser Lehrerkollegium wird inzwischen von drei Schulhunden tatkräftig im Unterricht unterstützt, die im Folgenden näher vorgestellt werden.

➤ Frodo

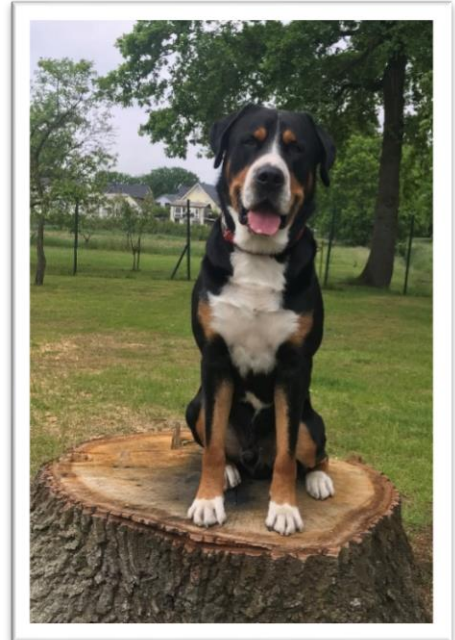
Frodo ist ein Berner-Sennenhund-Mischling und wurde am 23.09.12 geboren. Er ist als Hofhund in Achim geboren. Frodo hat seine ersten 12 Wochen mit seinen Geschwistern auf dem Pferdehof verbracht. In dieser Zeit hatte er viel Kontakt mit unterschiedlichen Menschen, Pferden, Kühen, Hühnern, Hunden und Katzen und konnte so sehr viele positive Erfahrungen für sein weiteres Leben sammeln. Frodos prägnante Wesenszüge zeichnen sich durch eine unglaubliche Gelassenheit und Freundlichkeit gegenüber Menschen und Tieren aus. Frodo ist seit seinem vierten



Lebensmonat in der Schule tätig und hat im Jahr 2014 erfolgreich seine Schulhund-Ausbildung bestanden. Im Schulalltag begleitet Frodo Herrn Welzel im Unterricht.

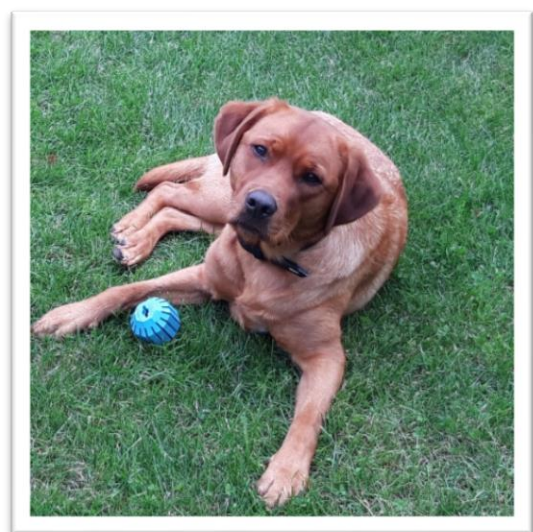
➤ **Fete**

Fete ist ein Großer Schweizer Sennenhund und wurde am 23.04.15 in Ritterhude geboren. Er hat seine ersten 9,5 Wochen mit seinen Geschwistern auf einem Hof mit vielen verschiedenen Tieren wie zum Beispiel Pferden und Kaninchen verbracht, welche sein sehr ruhiges und gelassenes Wesen positiv geprägt haben. Trotz seiner eindrucksvollen Größe und seines Gewichts von fast 50 kg hat er einen beeindruckenden sanften Charakter, welcher sich durch Gelassenheit und Freundlichkeit, vor allem Kindern gegenüber, auszeichnet. Fremden Menschen gegenüber ist er anfänglich etwas zurückhaltend, aber stets freundlich. Fete hat die zertifizierte Verhaltensbegutachtung erfolgreich bestanden und begleitet Herrn Welzel im Unterricht.



➤ **Kira**

Kira ist eine Labradorhündin und wurde am 8. Mai 2018 geboren. Sie stammt aus der Labradorzucht vom Kräutergarten im Landkreis Diepholz, die sich durch den Einsatz ihrer Hunde in der tiergestützten Therapiebegleitung bei Kindern und Jugendlichen auszeichnet. Kira hat ihre ersten 8 Lebenswochen zusammen mit ihren Geschwisterwelpen in engem und liebevollem Kontakt



zu der Züchterfamilie verbracht. In dieser Zeit hat Kira bereits vielfältige Erfahrungen im Kontakt mit anderen Hunden, Erwachsenen und Kindern sammeln

können. Darüber hinaus wurden Kira und ihren Geschwisterwelpen zahlreiche Entwicklungsreize geboten, zu denen unter anderem auch die Bewegung eines Rollstuhls gehört.

Kira zeichnet sich durch ihren ruhigen und gelassenen Charakter aus und ist absolut kinderfreundlich und geduldig. Sie ist seit ihrem 4. Lebensmonat mit in der Schule und hat mit Frau Gerdts zusammen die Schulhund-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

8. Mögliche Einsatzformen

Der Unterricht einer Klasse wird mit Ausnahmen (z.B. Vorstellungsrunde in den Klassen) von maximal einem Schulhund begleitet. Die überwiegende Zeit des Unterrichts ist der Schulhund lediglich anwesend und bewegt sich frei im Unterrichtsraum. All unsere Schulhunde freuen sich über den Kontakt zu den Kindern und über Streicheleinheiten. Sie ziehen sich bei Bedarf aber auch auf ihre Decke oder in ihr Körbchen zurück. Es ist den Kindern erlaubt, im Unterricht den Kontakt zum Hund zu suchen und hinzugehen. Solche Auszeiten helfen vor allem Kindern mit Konzentrationsproblemen anschließend wieder konzentriert zu arbeiten.

Möglichkeiten der aktiven Einbindung des Schulhundes im Schulalltag liegen in Sicherheitstrainings im Umgang mit dem Hund, Entspannung mit dem Hund, in der Begleitung bei Ausflügen und Projekttagen. Darüber hinaus kann der Hund in Form von speziellen Aufgaben oder Spielen eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler können mit dem Hund Kunststücke einüben, Koordinationsübungen durchführen oder einen Agility-Parcours durchlaufen. Im Rahmen des Unterrichts kann ein Schulhund als Anschauungsmodell (z.B. beim Thema „Hund“ im Fach Naturwissenschaften) oder bei der Auswahl von Aufgaben oder der Zuteilung von Gruppen eingesetzt werden.



Die Schülerinnen und Schüler werden auch in die Versorgung der Schulhunde mit eingebunden. So sorgt zum Beispiel der wöchentlich wechselnde Schulhund-Dienst dafür, dass immer frisches Wasser im Hundenapf ist und der Hundekorb vorbereitet ist.

Durch den Einsatz eines Schulhunds im Unterricht kann das Lernklima und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler verbessert, die Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler erlernen und erleben den natürlichen Umgang mit einem Hund und können Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf Hunde abbauen.

9. Literaturverzeichnis

- Heyer, M. & Kloke, N. (2013): Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundgestützten Pädagogik im Klassenzimmer. Kynos Verlag: Lettland.
- Olbrich, E. & Otterstedt, C. (2003): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Kosmos: Stuttgart.
- Agsten, L.: Schulhundweb. URL: www.schulhundweb.de [letzter Abruf: 13.08.2019].
- Reinhardt Verlag: Der Schulhund im Einsatz. URL: www.reinhardt-verlag.de/_pdf_media/leseprobe02542.pdf [letzter Abruf: 13.08.2019].